

NSU-Komplex  
und kein Ende  
in Sicht

# Solidarität in den Blick nehmen!

26. April 2018 · 19:45 Uhr  
Kolibri · Hein-Köllisch-Platz 11/12  
20359 Hamburg

NSU-Komplex und kein Ende in Sicht

# Solidarität in den Blick nehmen!

**In der Veranstaltung wird der Blick auf die in der öffentlichen Debatte wenig beachteten Gewaltverhältnisse von Rassismus und Antisemitismus im NSU-Komplex gelegt.**

Wir wollen die Sichtweisen darstellen und stärken, die in der Mehrheitsgesellschaft wenig Beachtung finden. In diesem Sinne wollen wir uns der Herausforderung stellen, die Komplexität des NSU-Komplex aufzuzeigen und die tragenden gesellschaftlichen Strukturen einzubeziehen. Dabei soll in der Veranstaltung über Beispiele und Notwendigkeiten von solidarischer Haltung gesprochen werden, um Erfahrungen sichtbar zu machen und mögliche Handlungsstrategien zu entwerfen.

**Unsere beiden Gäste Emre Arslan und Hannah Peaceman** werden zunächst zwei Inputs geben. Emre Arslan zum Thema »Symbolische Ordnung und Solidarität« und Hannah Peaceman zum Thema »Eine anti-antisemitische Haltung ist immer auch anti-rassistisch: Bedingungen und Möglichkeiten für demokratisch-jüdisch-x Allianzen nach dem NSU-Komplex«.

**Daraus ergeben sich als mögliche Fragen für die Diskussion:** Was heißt es, Bündnisse zu schließen und zu tragen mit Blick auf Rassismus und Antisemitismus? Wie kann dies an Orten der Angriffe thematisierbar sein? Welche Verknüpfungen und Verbindungen der Ideologieelemente lassen sich aufzeigen? Und wie funktioniert das Zusammenspiel der Gewaltverhältnisse Rassismus und Antisemitismus? An diesem Abend wollen wir mit Hannah Peaceman und Emre Arslan diese und weitere Fragen diskutieren.

**Emre Arslan** arbeitet an der Uni zu Köln im Department Erziehungs- und Sozialwissenschaften. Seine aktuellen Arbeitsschwerpunkte sind Migration, Bildung, Soziale Ungleichheit und Nationalismus. Emre Arslan ist Autor im Bildungsbaustein zum NSU-Komplex (empower & MBT) und hat ebenfalls im Sammelband „Die haben gedacht, wir waren das“ einen Beitrag zum Mythos der Nation herausgegeben.

**Hannah Peaceman** promoviert am Max-Weber-Kolleg an der Universität Erfurt zur Kritik der Aufklärung aus jüdisch-politischen Perspektiven im frühen 19. Jahrhundert. Sie ist Mitherausgeberin der 2016 gegründeten Zeitschrift Jalta – Positionen zur jüdischen Gegenwart (Neofelis). Sie macht politische Bildungsarbeit zum Thema Antisemitismus im NSU-Komplex.

Wir bitten um Anmeldung mit dem Betreff: NSU-Komplex und kein Ende in Sicht - unter [office@hamburg.arbeitundleben.de](mailto:office@hamburg.arbeitundleben.de)

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.